



bürkle

AUF VERTRAUEN BAUEN

Bürkle Kellerbau GmbH + Co. KG
Heideweg 8, Industriegebiet West
77880 Sasbach
Tel. +49 (0) 7841 - 68119 - 0
Fax +49 (0) 7841 - 68119 - 38
info@buerkle-keller.de
www.buerkle-keller.de

Pressekontakt:

JUNGE JUNGE GmbH
Agentur für Konstruktive Kommunikation
Lange Straße 68, 76530 Baden-Baden
Telefon 07221-379685-0, URL www.junge-junge.de

Thomas Fix
E-Mail tf@junge-junge.de

Presseinformation
Sasbach (Ortenaukreis)
10.09.2009

Deutsche Ingenieurkunst und Erfahrung sind gefragt

Johannes Bürkle unterstützt Investoren in aller Welt

„Um ein Betonwerk zu bauen, braucht es allein Geld. Es wirtschaftlich zu betreiben, das ist eine andere Geschichte.“ Johannes Bürkle weiß, wovon er spricht. Der Inhaber und Geschäftsführer der Bürkle Kellerbau im baden-württembergischen Sasbach leitet das von seinen Eltern 1957 gegründete Unternehmen seit 20 Jahren. Recht erfolgreich. „Sonst würde man mich ja wohl nicht um Rat fragen“, sagt der Geschäftsmann mit einem Lächeln.

Seine Unterstützung ist gefragt. Ob Spanien, das Emirat Dubai, Thailand, Russland oder Saudi-Arabien, Anfragen aus aller Herren Länder landen immer wieder auf seinem Schreibtisch. Gemeinsam mit Gerhard Böckmann, der bis 2007 ein Betonwerk in Norddeutschland leitete, hat er daher die BB Consulting aus der Taufe gehoben. „So eine Beratung ist zeitintensiv und verlangt die komplette Aufmerksamkeit“, sagt Bürkle. Daher wurde diese Tätigkeit auf eine eigene Basis gestellt.

Der Bedarf nach Beton als Baustoff ist riesig, erläutert er. „In den meisten Teilen der Welt steht Holz nicht zur Debatte.“ Gerade im Mittleren und Nahen Osten sowie in vielen afrikanischen Ländern ist eine nachhaltige Forstwirtschaft wie sie in Deutschland betrieben

wird nicht möglich. Bürkle: „Da bleibt dann meist nur Beton, um notwendige Bauprojekte zu realisieren.“

Fachkräfte für den Betrieb fehlen oft

Doch die Rechnung vieler Investoren geht nicht auf, hat Böckmann feststellen müssen. „Da wird ein Werk regelrecht eingekauft – häufig bei deutschen Herstellern – und dann erkannt, dass dies eine hochmoderne, komplexe Anlage ist.“ Das Problem ist in den meisten Fällen ähnlich, egal in welchem Land außerhalb Europas der Betrieb hakt: Es fehlt an Fachkräften, die mit dieser Technik umgehen können. Bürkle ergänzt: „Bei uns sind angelernte Kräfte nach einer gewissen Zeit in der Lage, ihren Arbeitsbereich selbstständig zu betreuen. Sie wissen mit den Maschinen und ihren Steuerungen umzugehen.“ Das Verständnis für Maschinen und Technik ist vorhanden. Und es wird gefördert.

„In Thailand oder in den Emiraten gibt es einfach kein dem deutschen Ausbildungswesen ähnliches System.“ Und das sei längst nicht alles. „In Deutschland gibt es in jedem Ort einen Elektriker, der einen Schaltplan lesen kann.“ Er pausiert. „Aber eben in vielen anderen Ländern nicht.“ Die Investoren oder Betreiber wenden sich dann häufig an den Lieferanten oder Produzenten der Maschinen. Und die verweisen dann an Experten im Mutterland des Handwerks.

Unterlagen und Besuche im Werk bilden die Grundlage der Diagnose

Bürkle nimmt sich dann Zeit, besucht das betreffende Werk, sichtet Unterlagen, beobachtet Arbeitsabläufe, erarbeitet eine Diagnose, um dann Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung auszuarbeiten. Oft werden auch zentrale Mitarbeiter eingeladen, um sich bei Bürkle direkt anzuschauen, wie ein Werk funktioniert. Für die Betonherstellung ist mehr notwendig als nur das Gießen. Die gesamte Logistik im Hintergrund muss auf den Prozess abgestimmt sein. Da geht es um Schaltische, Paletten und die innerbetriebliche Kommunikation. Um handwerkliche Techniken, um Abläufe, um Menschen, um Materialien. „Die Maschinen sind in der Regel nicht das Problem. Deren Bedienung und die Vernetzung in den Gesamtprozess ist es.“

„Es gibt viele Berater“, sagt Böckmann über die Branche, „aber es gibt nicht viele Berater, die ein eigenes Werk führen und daher aus Erfahrung sprechen können.“ Davon profitieren er und Bürkle. „Ich komme als Praktiker“, erläutert der badische Unternehmer. Das hilft in doppelter Hinsicht: Zum einen haben seine Einschätzungen Hand und Fuß, zum anderen sind seine Ratschläge verifizierbar und daher hoch angesehen.

Auch in Deutschland gibt es Optimierungsbedarf

Das Engagement in der BB Consulting erstreckt sich nicht allein auf das Ausland. Auch in der Bundesrepublik beraten Böckmann und Bürkle Unternehmen. So jüngst in Brandenburg. Die Anlage dort war einst ausgelegt für mehr als 2000 Quadratmeter Fertigbetonteile pro Tag. Der Ausstoß betrug ein Zehntel davon. Zwei Tage hat sich Bürkle die Produktion angesehen, seinen Plan niedergeschrieben und verschickt. Innerhalb weniger Wochen konnte das tägliche Ergebnis – ohne bauliche Investitionen – bereits um 100 Prozent gesteigert werden. „Und da ist noch Luft nach oben“, weiß Bürkle, der Praktiker.

Die Expertise der beiden Fachmänner hat mittlerweile dazu geführt, dass Böckmann im Emirat Dubai arbeitet. Er hat dort die Geschäftsführung eines Betonwerks übernommen. Für seinen Partner ist das keine Alternative. Johannes Bürkle: „Ich führe mein Unternehmen mit Freude, ich trage Verantwortung für rund 100 Mitarbeiter und lebe gern hier.“